

Jahresbericht des Kantonalvorstandes des bernischen Lehrervereins pro 1906/07 = Rapport annuel de 1905/06 : présenté par le Comité central de la Société des instituteurs bernois

Autor(en): **Mühlethaler, E. / Leuthold, F.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la
Société des instituteurs bernois**

Band (Jahr): **8 (1906-1907)**

Heft 8

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-240528>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Korrespondenzblatt

des

Bernischen Lehrervereins.

BULLETIN

DE LA

SOCIÉTÉ DES INSTITUTEURS BERNOIS.

Jahresbericht

des

Kantonalvorstandes des bernischen Lehrervereins
pro 1906/07.

An der letzten Delegiertenversammlung vom 14. April 1906 trat die Sektion *Biel* von der Leitung des bernischen Lehrervereins zurück; an ihrer Stelle wurde die Sektion *Bern-Stadt* mit dem Mandate des Vororts betraut. Am 5. Mai wurde der neue Kantonalvorstand bestellt und am 12. Mai fand die Geschäftsübergabe in Biel statt, an der sämtliche Mitglieder des abtretenden wie des neu gewählten Vorstandes anwesend waren.

I. Allgemeines.

Sofort machten wir uns an die Arbeit. Auf speziell *pädagogischem* Gebiet kam der Verein in diesem Jahre nicht in den Fall, zu «grossen Fragen» Stellung nehmen zu müssen. Zwar wetterleuchtet es in der Fach- und Tagespresse seit einiger Zeit immer mehr über pädagogische Probleme, wie Abrüstung, künstlerische Gestaltung der Erzieherarbeit, Ausgleich zwischen geistiger und körperlicher Betätigung, Religion und Ethik, Schulaufsicht, Demokratisierung des Schulwesens u. s. w. Deshalb hat der Kantonalvorstand, um auch diesen Fragen näher zu treten, den Sektionen das Thema zur Behandlung gestellt: «Was kann die

Rapport annuel

de 1905/06

présenté par le

Comité central de la Société des instituteurs bernois.

Dans la dernière assemblée des délégués du 14 avril 1906, la section de *Bienne* a été déchargée de la direction de la Société et *Berne-Ville* a été désignée comme «Vorort». Dans sa séance du 5 mai, elle a élu le nouveau Comité central qui s'est rendu à Bienne le 12 mai pour la reprise des actes et archives du Lehrerverein. Les membres de l'ancien et du nouveau Comité étaient tous présents.

I. Observations générales.

Nous nous sommes immédiatement mis à l'ouvrage. Dans le domaine essentiellement *pédagogique*, la Société n'a pas eu à s'occuper de «grands problèmes». Il est vrai que des questions pédagogiques comme celles-ci: Allègement du programme, transformation du travail de l'éducateur dans un sens artistique, équilibre entre les exercices intellectuels et corporels, religion et éthique, surveillance des élèves, l'école démocratique, etc. surgissent de plus en plus dans la presse.

C'est pourquoi le Comité central a soumis aux délibérations des sections la question suivante: *Par quels moyens l'école et le*

Schule und die Lehrerschaft tun, um das geistige wie das körperliche Wohl der Schüler zu fördern?» Viel mehr Arbeit und wohl auch Interesse beanspruchten aber die Fragen *sozialer und vereinsorganisatorischer* Natur. In § 2 unserer Vereinsstatuten stehen dieselben auch an erster Stelle, wohl nicht ganz ohne Grund, und darum wird die jeweilige Vereinsleitung diesem Umstände auch Rechnung tragen müssen. Diesem Teilziel suchten wir durch Stellung der ersten obligatorischen Frage: «*Wie kann die Organisation des bernischen Lehrervereins noch mehr gekräftigt werden?*» gerecht zu werden. Ferner waren die ebenfalls dahinzielenden Beschlüsse der Delegiertenversammlung auszuführen. Zum nochmaligen Studium der Einführung des *Vereinssekretariates und Interessenblattes* wurde vom Kantonalvorstand eine Kommission von 15 Mitgliedern gewählt, deren Namen wir in Nr. 2 des Korrespondenzblattes mitgeteilt haben. Herr Oberlehrer *Leuenberger*, Länggasse, Präsident der Kommission, der an der Delegiertenversammlung über die Frage referieren wird, hatte die Freundlichkeit, uns zu Handen des Jahresberichtes die Anträge und eine kurze Begründung zur Verfügung zu stellen. Sie mögen hier folgen.

A. Betreffend Errichtung eines ständigen Berufssekretariates.

1. Der bernische Lehrerverein errichtet auf Frühling 1908 ein ständiges Berufssekretariat.
2. Die Statuten sind in diesem Sinne zu revidieren.
3. Der Mitgliederbeitrag wird auf Fr. 6 erhöht.
4. Ueber die Organisation des Zentralsekretariates hat der Kantonalvorstand ein Regulativ auszuarbeiten, das den Sektionen zur Beratung und der Delegiertenversammlung zur Genehmigung zu unterbreiten ist.

B. Anträge betreffend Interessenblatt.

1. Das Korrespondenzblatt ist als Hauptpublikationsorgan beizubehalten.
2. Der Kantonalvorstand wird eingeladen, dafür zu sorgen, dass — wie § 28 der Statuten vorsieht — das Korrespondenzblatt

corps enseignant peuvent-ils rehausser le bien intellectuel et matériel des élèves?»

Cependant, les questions *sociales et celles concernant l'organisation* de notre Société réclament un travail plus intense, et partant plus d'intérêt de la part des sociétaires. Elles occupent non sans raison la seconde place dans nos statuts (§ 2), et la direction de notre Société fera toujours bien de tenir compte de ce fait. Cette année, nous avons donc cru bien faire en choisissant comme premier sujet de notre programme d'activité la question suivante: «*Par quels moyens l'organisation de notre Société peut-elle être consolidée?*» Les décisions de l'assemblée des délégués visaient au même but. Une commission de 15 membres, dont les noms ont été communiqués dans le n° 2 du Bulletin, a été élue par le Comité central pour transmettre à une nouvelle étude la question du *secrétaire permanent et de l'organe chargé de défendre les intérêts de la Société*. M. *Leuenberger*, Länggasse, Berne, président de cette commission, qui exposera son rapport à l'assemblée des délégués, a bien voulu mettre à notre disposition les propositions motivées de la commission. Les voici:

A. Propositions concernant l'institution d'un secrétariat permanent.

- 1° La Société des instituteurs bernois établira pour le printemps 1908 un secrétariat permanent.
- 2° Les statuts seront révisés dans ce sens.
- 3° Les cotisations des membres seront portées à fr. 6.
- 4° Le Comité central fera sur l'organisation du secrétariat permanent un règlement qui sera discuté dans les sections et soumis à l'approbation de la prochaine assemblée des délégués.

B. Propositions concernant l'organe des intérêts de la Société.

- 1° Le Bulletin sera maintenu comme organe principal.
- 2° Le Comité central sera invité à veiller à ce que — conformément au § 28 des

von den Sektionen und Mitgliedern zur Besprechung von Vereinsangelegenheiten fleissig benutzt wird.

«Die Anträge, die in der Schlussabstimmung der Kommission *einstimmig* gutgeheissen wurden, gehen dahin, die Errichtung eines Berufssekretariates sei auf Frühling 1908 in Aussicht zu nehmen und der Kantonalvorstand sei zu beauftragen, die nötigen Anordnungen zu treffen, dass die neue Institution auf diesen Zeitpunkt in Funktion treten kann.

Diese gewiss für die meisten unserer Mitglieder überraschende Einstimmigkeit der Kommission ist in der Hauptsache den Ergebnissen einer Umfrage bei einer grösseren Anzahl von Vereinen, die bereits ständige Sekretariate errichtet haben, zuzuschreiben.

Unter Beiziehung eines Fachmannes wurde ein Fragebogen ausgearbeitet, der es ermöglichte, über die anderwärts gemachten Erfahrungen genaue Erkundigungen einzuziehen.

Es wurden an 32 Vereine Fragebogen gesandt. Davon sind 22 zurückgekommen, 10 blieben unbeantwortet.

Leider war die Kommission gezwungen, den Vereinen strenge Diskretion zuzusichern, sonst würden wir nicht so rückhaltlose Auskunft erhalten haben. Infolgedessen sind wir nun nicht in der Lage, die Enquete mit allen, zum Teil ungemein interessanten Einzelheiten der Öffentlichkeit zu übergeben. Wir müssen uns darauf beschränken, die Hauptergebnisse hier nur zusammenfassend bekannt zu geben. Selbstverständlich steht das gesamte eingegangene Material allen Mitgliedern, die sich dafür interessieren, zur Einsicht zur Verfügung, falls sie die Zusage geben, die eingegangene Verpflichtung respektieren zu wollen.

Von den 22 Vereinen, deren Fragebogen uns vorliegen, sind 13 mit, 9 ohne ständige Berufssekretariate; die neun letzteren sind mit einer einzigen Ausnahme kleine Vereine mit unter 1000 Mitgliedern. Die Ausnahme macht ein Berufsverband mit 2300 Mitgliedern. Doch besorgt hier ein durch seine gemeinnützige Wirksamkeit bekannter Pfarrer seit Jahren die Vereinsgeschäfte unentgeltlich.

statuts — le Bulletin fournisse les bases de nombreuses discussions au sein des sections et parmi les membres de la Société.

Les propositions acceptées *à l'unanimité* par la commission tendent à la création d'un secrétariat permanent pour le printemps 1908. Le Comité central sera chargé de faire en sorte que cette institution puisse entrer en fonction à la date fixée. Cette unanimité — certainement surprenante pour la plupart de nos collègues — doit être attribuée en première ligne aux résultats d'une enquête faite auprès d'un grand nombre de sociétés qui possèdent déjà le secrétariat permanent.

Avec le concours d'un spécialiste, il a été élaboré un questionnaire qui permettait d'obtenir des renseignements sûrs sur les expériences faites ailleurs.

32 questionnaires ont été expédiés; 22 nous ont été retournés, 10 sont restés sans réponse.

La commission a été forcée de garantir la plus stricte discrétion aux sociétés, sans cela elle n'aurait pas reçu les renseignements exacts qui lui étaient nécessaires. Il ne nous est donc pas permis de publier tous les détails — en partie très intéressants — de l'enquête.

Nous devons nous restreindre à en fournir ici les principaux résultats. Il va sans dire que les membres qui s'y intéressent peuvent examiner tous les matériaux qui nous ont été fournis, pourvu qu'ils nous donnent l'assurance de respecter les engagements pris.

Des 22 sociétés qui nous ont répondu, 13 possèdent le secrétariat permanent. Les 9 autres sont — à une seule exception près — de petites sociétés comptant moins de 1000 membres. Cette exception concerne une association professionnelle de 2300 membres; là un pasteur connu par sa bienfaisante activité se charge depuis de longues années gratuitement de tous les travaux de secrétaire.

Voici les 13 sociétés dont les secrétaires vouent tout leur temps aux affaires de leurs sociétés:

- 1° La société suisse des chauffeurs de locomotives.
- 2° La société suisse des commis-voyageurs.

Die 13 Vereine, deren Zentralsekretäre ihre ganze Arbeitskraft den Vereinsgeschäften zu widmen haben, sind:

1. Der Verein schweizerischer Lokomotivheizer.
2. Der Verein schweizerischer Geschäftsreisender.
3. Der Verband der Zimmerleute der Schweiz.
4. Der Steinarbeiterverband.
5. Der schweiz. Textilarbeiterverband.
6. » » Typographenbund.
7. » » Metallarbeiterverband.
8. » » Bauernverband.
9. » » Gewerbeverein.
10. Der internationale Verband der Schalen- und Pendantsmacher.
11. Die Union Helvetia, Verein schweizerischer Hotelangestellter.
12. Der Verein der Lebens- und Genussmittelarbeiter der Schweiz.
13. Der schweiz. Buchdruckerverein.

Selbstverständlich lassen sich nicht alle diese Vereine ohne weiteres mit unserer Organisation in Parallele setzen, da einzelne derselben viel höhere Mitgliederzahlen aufweisen oder andere Zielpunkte haben als der Lehrerverein. Gleichwohl hat die Erfahrung gezeigt, dass wir unter Umständen auch aus den Angaben *dieser* Vereine noch etwas lernen können.

Der ganze Fragebogen umfasste über 50 in bestimmte Gruppen geordnete Fragen, die von fast allen Berichterstatlern äusserst sorgfältig und ausführlich beantwortet worden sind.

Es liegt also da ein Material vor, dessen Zuverlässigkeit auch den weitgehendsten Ansprüchen zu genügen im stande ist.

Raumeshalber können wir hier nur zusammenfassend die Antworten auf einige der wichtigsten Fragen mitteilen.

Frage 12, *k*: Haben sich schon ernstere Konflikte zwischen dem Zentralkomitee und dem Sekretariat ergeben? wird von allen 13 Berichterstatlern verneint. Frage 12, *l*: Welche Erfahrungen hat der Verband mit dem Sekretariat gemacht? wird von 12 Berichten beantwortet: Nur gute, sehr gute, die denkbar besten, in allen Beziehungen gute etc.

- 3^o L'association suisse des charpentiers.
- 4^o » des tailleurs de pierres.
- 5^o » suisse des ouvriers de l'industrie textile.
- 6^o » suisse des typographes.
- 7^o » des ouvriers métallurgistes.
- 8^o » des agriculteurs suisses.
- 9^o » des industriels suisses.
- 10^o » internationale des fabricants de pendants et des monteurs de boîtes.
- 11^o L'Union Helvétia, société suisse des employés d'hôtel.
- 12^o La Société suisse des ouvriers des industries de l'alimentation.
- 13^o La Société suisse des imprimeurs.

Il va sans dire qu'on ne peut pas établir un parallèle entre le Lehrerverein et toutes ces sociétés, dont quelques-unes ont un nombre beaucoup plus grand de membres ou dont le but est essentiellement différent du nôtre. Cependant, il est évident que ces sociétés peuvent aussi nous fournir des renseignements précieux.

Le questionnaire comprenait plus de 50 questions logiquement groupées auxquelles les rapporteurs ont consciencieusement répondu. Nous disposons donc de matériaux dont la solidité pourrait satisfaire même les plus exigeants.

Comme la place nous manque, nous ne pouvons communiquer ici que les réponses données à quelques-unes des questions les plus importantes:

A la question 12, *k*: «S'est-il déjà produit des conflits sérieux entre le Comité central et le secrétariat?» tous les 13 rapporteurs ont répondu négativement. A la question 12, *l*: «Quelles expériences l'association a-t-elle faite avec le secrétariat?» 12 rapports ont répondu: «rien que de bonnes, de très bonnes, les meilleures possibles, de bonnes sous tous les rapports, etc.» Un seul rapporteur, dont la société n'a institué le secrétariat que depuis 6 mois, dit que les effets de cette institution ne se sont encore que peu manifestés.

Question 12, *m*: «L'institution du secrétariat a-t-elle soulevé de l'opposition? Quelles objections ont été faites? L'opposition s'agit-elle encore?» Les rapports disent que là

Ein einziger Berichterstatter, dessen Verein das ständige Sekretariat erst seit einem halben Jahr eingerichtet hat, erklärt, noch wenig Wirkung beobachtet zu haben. Die Fragen 12, *m*: Hat sich bei Errichtung des Sekretariates Opposition dagegen erhoben? Welche Einwände wurden geltend gemacht? Zeigt sich die Opposition noch jetzt? werden von 12 Berichterstattern dahin beantwortet, dass da, wo sich anfänglich Opposition gezeigt habe (meist aus finanziellen Gründen), dieselbe nach kurzer Zeit vollständig verschwunden sei. Der gleiche Berichterstatter, der auch in der Beantwortung der Frage 12, *l* von den andern abweicht, erklärt hier, dass in seinem Verein Opposition vor und nach Errichtung des Sekretariats sich gezeigt habe.

Frage 12, *n*: Sind Sie überzeugt, dass die Zwecke des Verbandes durch das Sekretariat weit mehr gefördert werden, als dies sonst möglich wäre, wird mit 12 Stimmen gegen 1 (der gleiche Bericht, wie oben) bejaht.

Es ist hier besonders zu bemerken, dass der Verein, dessen Berichterstatter im Urteil von den andern abweicht, nicht ein eigentliches Berufssekretariat besitzt, sondern die Besorgung der Vereinsgeschäfte gegen eine jährliche Entschädigung einem Rechtsanwalt übertragen hat.

Einige der andern Berichterstatter weisen noch speziell darauf hin, dass ihre Berufsorganisationen die hauptsächlichsten Erfolge erst mit Hilfe des ständigen Sekretariates errungen haben.

Dies sind in kurzem die Hauptgründe, die in der Spezialkommission die anfänglich stark auseinandergehenden Meinungen zu einigen im Stande waren. Möchten sie in der Delegiertenversammlung die gleiche Wirkung haben.»

Die letzte Delegiertenversammlung übertrug dem neuen Kantonalvorstand ferner die Aufgabe, die beschlossenen Thesen des Postulates: «*Uebernahme der Primarlehrerbesoldungen durch den Staat*», wenn möglich zu verwirklichen. Obschon sich 29 Sektionen in zustimmendem und nur 17 in ablehnendem Sinne zu der Frage äusserten, wurde nur das Prinzip als solches festgehalten; aber die Ausführung desselben

où — presque toujours pour des raisons pécuniaires — l'opposition s'est montrée d'abord, elle a été en peu de temps complètement apaisée. Celui des rapporteurs qui était d'un avis différent en ce qui concerne la question 12, *l*, prétend que, dans sa société, l'opposition contre le secrétariat s'est montrée avant et après son institution.

A la question 12, *n*: «Etes-vous persuadé que le secrétariat a favorisé, plutôt que le contraire, les tendances de votre association?» 12 voix contre une (toujours la même) répondent affirmativement.

Il est à remarquer avant tout que la société dont le rapporteur est d'un avis différent ne possède pas un secrétariat permanent proprement dit, mais qu'elle a chargé de ses affaires un avocat auquel elle paie une indemnité annuelle.

Quelques-uns parmi les autres rapporteurs attirent notre attention tout particulièrement sur ce fait que leurs associations n'ont emporté de succès notables qu'à l'aide du secrétariat permanent.

Voilà en peu de mots les principaux motifs qui ont réussi à mettre d'accord les opinions d'abord très divergentes de la commission spéciale.

Puissent-ils avoir les mêmes effets sur l'assemblée des délégués!

La dernière assemblée des délégués a en outre chargé le nouveau Comité central d'obtenir, si possible, la réalisation pratique des vœux concernant le postulat: «Paiement intégral du traitement par l'Etat». Quoique 29 sections se soient prononcées pour et seulement 17 contre ce postulat, qui est maintenu en principe, la réalisation en est différée jusqu'à un temps plus opportun. Par contre, il a été décidé de demander une augmentation des traitements payés par l'Etat. Nous sommes persuadés que c'est l'unique voie qui nous conduira à temps vers un but satisfaisant. L'idée que l'Etat devrait se charger du paiement intégral des traitements est très belle en soi et a été saluée avec enthousiasme surtout dans les communes où les traitements laissent encore beaucoup à désirer, mais la réalisation n'en est pas très facile à obtenir. Le discours politique que le nouveau directeur de l'Instruction publique, M. Ritschard, a prononcé

auf unbestimmte Zeit verschoben. Dagegen wurde beschlossen, eine *Erhöhung der Staatszulage* anzustreben.

Wir sind überzeugt, dass dies der einzige richtige Weg ist, der in absehbarer Zeit zu einem befriedigenden Ziele führen wird. Der Gedanke, dass der Staat die Besoldungen ganz übernehmen sollte, ist gewiss sehr schön und ist namentlich in solchen Gemeinden, die mit ihren Besoldungsansätzen im Rückstande sind, mit Freuden begrüsst worden; doch die Ausführung ist nicht so ganz leicht. Die staatsmännische Rede unseres neuen Unterrichtsdirektors, Herrn Regierungsrat *Ritschard*, an der Hauptversammlung der Schulsynode vom 26. Februar 1907 hat, wir glauben es, hüben und drüben Klarheit in die einander entgegengesetzten Ansichten über die « Motion Strasser » gebracht, und zwar zu Gunsten derjenigen des Kantonalvorstandes. Er gab auch zu, dass die gegenwärtigen Lehrerbeseoldungen *ungenügende* seien und glaubt, dass der Lehrerschaft geholfen werden könne, ohne dass alles Bisherige auf den Kopf gestellt werde. Es erfüllt uns das mit Genugtuung, und wir hoffen zuversichtlich, er werde das nun von Stappel gelassene Schifflein der Besoldungsaufbesserung als bewährter Steuermann trotz Klippen und Sturm zum sichern Port führen. Ueberdies kommt er den Freunden der Motion Strasser auch entgegen, indem er zugibt, dass bei einer wohl nicht lange auf sich wartelassenden Revision des ganzen Schulgesetzes der *Staatsbeitrag an belastete Gemeinden* bedeutend erhöht werden müsse.

Die Frage der Besoldungsaufbesserung zieht sich als « roter Faden » durch fast alle Sitzungen; jede Nummer des Korrespondenzblattes beschäftigte sich mit derselben. Zur Förderung der Frage fand am 17. Oktober 1906 eine Vertrauensmännerversammlung statt, deren Ergebnisse wir den Sektionen in einem konfidentiellen Zirkular vom 18. Oktober zur Abstimmung vorlegten. Auf Grund der Abstimmung, an der sich *alle Sektionen* ohne Ausnahme beteiligten, wurde nun beschlossen, eine Eingabe an die Staatsbehörden zu richten, in der eine Erhöhung der Staatszulage von Fr. 400 für Lehrer sowohl wie für Lehrerinnen verlangt werden soll.

lors de l'assemblée principale du Synode scolaire (le 26 février 1907) a éclairci la situation, et, en ce qui concerne la « motion Strasser », il s'est rangé à la manière de voir du Comité central. Il n'a pas contesté que la rétribution actuelle du corps enseignant est insuffisante, mais il croit qu'on pourra y porter remède sans tout mettre sens dessus dessous. Cela nous donne un peu de courage et de confiance, et nous osons espérer qu'en pilote expérimenté, M. Ritschard dirigera notre petite nacelle à travers les écueils et la tempête vers un port sûr. Il console, du reste, même les partisans de la motion Strasser en disant qu'à une prochaine revision complète de la loi sur l'instruction primaire, les subventions de l'Etat aux communes, dont la situation financière est peu aisée, devront être sensiblement augmentées.

Le Comité central s'est donc occupé de la question de l'augmentation des traitements dans presque toutes ses séances; tous les numéros du Bulletin en ont parlé; une assemblée de personnes de confiance a été convoquée pour le 17 octobre, les conclusions en ont été communiquées aux sections par une circulaire confidentielle du 18 octobre. Toutes les sections ont discuté la question et ont chargé le Comité central de procéder dans cette affaire en demandant une augmentation de fr. 400 pour les maîtresses comme pour les maîtres. Là-dessus, le Comité central a décidé de faire une pétition dans ce sens auprès des autorités cantonales. Cette pétition prend pour base avant tout les deux enquêtes sur les traitements, la nôtre et celle faite par l'Etat, dont la dernière surtout démontre à l'évidence qu'il faut absolument tenir compte des justes prétentions du corps enseignant. Pour fournir aux citoyens l'occasion de comparer les traitements des instituteurs primaires du canton de Berne avec ceux des autres cantons qui se trouvent dans des conditions analogues, nous avons envoyé aux directions de l'instruction publique de tous les cantons un questionnaire qui demande des renseignements exacts sur les traitements en espèces et en nature, les augmentations pour années de service, les pensions, le mode de paiement des remplacements, etc. Les tableaux qui rendront compte de cette autre enquête ont été vérifiés par

Die Eingabe stützt sich hauptsächlich auf die beiden Besoldungenqueten des Lehrervereins und des Staates, von denen namentlich die letztere so authentisch beweiskräftiges Material liefert, dass dem Begehren der Lehrerschaft so oder so entsprochen werden muss. Um den Bürgern auch Gelegenheit zu geben, die Primarlehrerbesoldungen des Kantons Bern mit solchen anderer Kantone mit ähnlichen Verhältnissen vergleichen zu können, haben wir an die Erziehungsdirektionen sämtlicher Kantone einen Fragebogen versandt, der über Barbesoldung, Alterszulagen, Naturalien, Pensionsverhältnisse, Stellvertretung genaue Auskunft verlangt. Nach Bereinigung der aus diesem Material in die Eingabe aufzunehmenden Tabellen wurden diese vor dem definitiven Druck noch einmal den betreffenden Kantonen zur Ueberprüfung auf ihre Richtigkeit übersandt, so dass auch der hartnäckigste Feind unseres Begehrens mit diesen Ergebnissen wird rechnen müssen. Zur Maisession wird die gedruckte Eingabe den Behörden übergeben und zugleich auch an die Sektionen, Grossräte und Freunde der Lehrerschaft versandt. Damit ist die erste Episode der Besoldungsbewegung abgeschlossen und nun beginnt der zweite « Akt », der darin besteht, sie ins Volk zu tragen und dort wie vor den Behörden zu erläutern und zu verteidigen. Von der Art und Weise, wie die einzelnen « Akteure » ihren Part « spielen », wird auch der Erfolg abhängig sein. Wenn aber sämtliche Mitglieder des bernischen Lehrervereins mit Hintansetzung der persönlichen Wünsche wie « ein Mann » zusammenstehen, dann ist uns um den Ausgang nicht bang!

Unter dem Obertitel « Uebernahme der Besoldungen durch den Staat » hat uns die letzte Delegiertenversammlung noch einige andere Wünsche « vermacht », wie: *Abschaffung des unmoralischen Gratifikationssystems, Erhöhung der Bundessubvention für die Volksschule, Sorge für zahlreichere und tatkräftigere Vertretung in den eidgenössischen und kantonalen Behörden*, welche Fragen vorderhand in den Hintergrund treten müssen, die wir aber zu gegebener Zeit auch in Fluss zu bringen gedenken. Den ersten und dritten Wunsch möchten wir besonders den Sektionsvorständen ins

les directions qui nous en ont fourni les chiffres, de sorte que ceux-ci sont absolument conformes à la vérité et ne peuvent être contestés par qui que ce soit.

Lors de la session de mai, la pétition sera remise aux députés au Grand Conseil et aux autres autorités et envoyée aux sections et aux amis du corps enseignant. La première phase du mouvement est ainsi terminée, et le second acte commence. Il s'agira de propager dans le peuple comme chez les autorités ce sentiment que notre demande n'est que trop justifiée et de défendre celle-ci contre toutes les attaques. Mais si tous les membres de notre Société, oubliant pour le moment leurs intérêts particuliers, travaillent pour le bien de tous, nous pouvons envisager l'avenir avec confiance.

Sous le titre: « Paiement intégral des traitements par l'Etat », la dernière assemblée nous a légué encore un certain nombre de postulats, tels que par exemple abolition du système immoral des gratifications, augmentation du chiffre de la subvention fédérale à l'école primaire, représentation plus forte et plus efficace des intérêts de l'école au sein des autorités fédérales et cantonales, toutes questions qui s'effacent pour le moment, mais qui seront reprises en temps opportun. Les sections ne perdront pas de vue le premier et le troisième de ces postulats; le second sera très probablement repris lors de la revision des statuts de la caisse d'assurance.

M. H. Mürset, député, l'auteur de la pétition, nous dit que, d'après les chiffres qu'il a en mains, bon nombre de traitements communaux restent encore au-dessous de fr. 600 (par classe). En temps opportun, nous adresserons une requête demandant une augmentation conforme aux exigences de la vie.

Nous ne pouvons que mentionner ici d'autres questions d'un intérêt général dont le Comité central s'est occupé dans l'année qui vient de s'écouler. Le Bulletin a communiqué les décisions qui s'y rapportent; ce sont: le mode de rétribution des remplaçants, la caisse d'assurance, la caisse de prêts, le service militaire des instituteurs, l'assistance judiciaire, la propagande, les

Merkbuch schreiben; der zweite wird wahrscheinlich bei der Revision der Statuten der Lehrerversicherungskasse zur Sprache kommen.

Herr Grossrat *Hans Mürset*, der Verfasser der Besoldungseingabe, teilte uns mit, dass es nach dem von ihm benutzten Material noch eine ganze Anzahl Gemeinden gebe, die noch zur Stunde Schulklassen mit weniger als Fr. 600 Gemeindebesoldung aufweisen. Der Kantonalvorstand wird zu gegebener Zeit in denselben vorstellig werden, um eine zeitgemässe Besoldungsverbesserung anzubahnen.

Eine Anzahl anderer Fragen von allgemeinem Interesse, mit denen sich der Kantonalvorstand im abgelaufenen Jahre beschäftigt hat, wollen wir hier nur erwähnen, da die betreffenden Beschlüsse jeweilen im Korrespondenzblatt mitgeteilt wurden. Es betrifft dies: *Besoldungsmodus bei Stellvertretungen, Lehrerversicherungskasse, Darlehenskasse, Militärdienst der Lehrer, Rechtsschutz, Mitgliederwerbung, Differenzen zwischen Mitgliedern, Boykottkonkordat mit andern Lehrerverbänden.*

II. Spezielle Vereinsangelegenheiten.

Trotzdem sich der Verein im abgelaufenen Jahr mehr den *innern* Vereinsangelegenheiten widmen konnte, waren doch nicht weniger als 46 Sitzungen von regelmässig zwei- bis dreistündiger Dauer nötig, um den Stoff zu bewältigen. Am meisten Arbeit verursachten die *Lehrersprengungen* und *Unterstützungsgesuche*. In vier Sprengungsfällen hat das Regulativ sich aufs neue bewährt, während es in einem Fall versagte. Die Schuld liegt aber nicht am Regulativ, sondern darin, dass die betreffende Schulkommission trotz freundlicher Einladung sich weigerte, mit dem Lehrerverein zu unterhandeln. Zweitens betrifft es eine *provisorisch* angestellte Lehrkraft. Das Regulativ erlaubt aber die Anwendung des äussersten Mittels, des Boykotts, nur bei *definitiv* angestellten Mitgliedern. Herr alt Zentralpräsident Inspektor Beetschen, dem wir den Fall zur Begutachtung vorlegten, stimmte unserer Auffassung ebenfalls bei, während der Sektionsvorstand

différends entre membres, la convention avec d'autres sociétés d'instituteurs pour faire respecter le boykott.

II. Affaires touchant particulièrement les intérêts de notre Société.

Dans 46 séances, d'une durée moyenne de deux à trois heures, le Comité a traité les affaires courantes concernant les intérêts de la Société. La défense de collègues menacés de non-réélection y occupait une large place. Notre intervention, basée sur les prescriptions du règlement, a eu d'heureux résultats dans quatre cas. Une seule fois — il s'agissait d'une maîtresse nommée provisoirement — la commission scolaire a refusé de traiter avec le Comité central. Or, le règlement ne prévoit la mise en scène du boykott comme ultima ratio que pour des collègues définitivement élus. M. l'inspecteur Beetschen, ancien président du Comité central, auquel nous avons exposé le fait, est du même avis que nous, tandis que le comité de la section a demandé une démonstration énergique en faveur de la collègue menacée. Dans une séance du Comité central, celle-ci s'est laissée persuader par notre président, M. Mühlethaler, qu'il valait mieux chercher une autre place. Son

trotzdem energischen Schutz verlangte. An einer Sitzung des Kantonalvorstandes, an welcher die bedrohte Lehrkraft anwesend war, hat ihr Präsident Mühlethaler unsern Standpunkt auseinandergesetzt, und daraufhin entschloss sie sich, eine andere Stelle zu suchen. Zur gleichen Sitzung war auch ihr Kollege vom nämlichen Schulort eingeladen, den sie unredlicher Umtriebe beschuldigte. Derselbe zog es aber vor, aus «Gesundheitsrücksichten» *nicht* zu erscheinen. Der Sektionsvorstand wird nun an der nächsten Delegiertenversammlung dessen *Ausschluss aus dem Lehrerverein* beantragen, welcher Massregel der Betreffende, ob wieder aus Gesundheitsrücksichten oder nicht bleibt dahingestellt, durch freiwilligen Austritt aus dem Verein glaubt aus dem Wege gehen zu können. Nach Untersuchung des Falles hat der Kantonalvorstand beschlossen, den Antrag auf Ausschluss ebenfalls zu unterstützen.

So bemühend es ist, müssen wir diese Tatsache hier konstatieren und beifügen, dass auch in andern Sprengungsfällen sogenannte «Kollegen» die Hand im Spiele hatten. Es gehört allerdings eine gehörige Dosis Lieblosigkeit dazu, um einen Amtsbruder, den das Unglück verfolgt, noch tiefer hineinzustossen! Ob sich bei solchen bei Behandlung des schönsten Gedankens aus dem Lebenswerk unseres Religionsstifters, der Nächstenliebe, nicht oft ein leises «Herzklopfen» einstellt?

Die Kommission für Sekretär und Interessenblatt macht folgende Vorschläge für Revision des Regulativs:

1. Die Kommission hält eine Revision des «Regulativs betreffend Schutz der einzelnen Mitglieder bei ungerechtfertigter Nichtwiederwahl» zurzeit nicht für notwendig.

2. Es wird eine Erklärung zu Protokoll genommen, dass es in besonders schwierigen Interventionsfällen gestattet sei, auch ausserhalb der beteiligten Sektionen stehende Mitglieder zur Untersuchung beizuziehen.

colleague, de la même école, accusé de manœuvres déloyales vis-à-vis d'elle, a été convoqué pour la même séance; il a préféré feindre une indisposition, et il n'est pas venu. Le comité de la section proposera à la prochaine assemblée des délégués l'exclusion de ce confrère qui croit pouvoir se tirer d'affaire en donnant lui-même sa démission. Après avoir examiné le cas, le Comité central a décidé de soutenir cette proposition. — Quelque pénible que soit ce fait, nous croyons bien faire en ne le taisant pas, et nous devons même ajouter que dans d'autres cas de mise au concours de prétendus collègues ont joué des rôles analogues. Quelle indécatesse d'agir ainsi vis-à-vis d'un confrère que l'infortune poursuit! Où restent donc les beaux enseignements du Christ qui dit: «Aime ton prochain comme toi-même!»

La commission chargée d'étudier la question du secrétariat permanent arrive aux propositions suivantes concernant la revision du règlement relatif à la non-réélection:

1° La commission ne juge pas opportun de reviser le règlement élaboré pour protéger les membres de la Société dont la réélection est menacée.

2° Elle prend acte d'une déclaration disant que, dans des cas d'intervention particulièrement difficiles, il sera permis au Comité de s'adjoindre pour une enquête des membres de la Société qui ne font pas partie de la section intéressée.

Vereinskasse.

	Pro 1905/06	Pro 1906/07
Einnahmen .	Fr. 27,801.39	Fr. 28,293.93
Ausgaben .	» 20,191.54	» 17,272.14
Aktivsaldo .	Fr. 7,609.85	Fr. 11,021.79
Vereins- vermögen .	Fr. 31,657.06	Fr. 33,699.86
Vermögens- vermehrung .	» 2,356.61	» 2,042.80

Darlehenskasse.

Auch diese hat ein normales Geschäftsjahr hinter sich und erweist sich als eine sehr wohlthätige Institution.

Einige Rückständige haben sich im Rechnungsjahr etwas nachgearbeitet; allerdings gibt's immer noch Saumselige, die es mit ihrer Pflicht gar zu leicht nehmen. Gewöhnlich tragen die *Sektionsvorstände* hieran einen grossen Teil der Schuld.

Verausgabte Darlehen pro

1905/06	Fr. 6,095.—
1906/07	» 6,117.65

Gegenwärtiger Bestand: 81 Darlehensschuldner mit einer Summe von Fr. 18,345.45.

Seit der Gründung des bernischen Lehrervereins wurden Darlehen gewährt im Betrage von Fr. 69,059.30.

Verausgabte Unterstützungen pro

1905/06	Fr. 3,440.—
1906/07	» 3,406.30

Seit der Gründung des bernischen Lehrervereins wurden an Unterstützungen verausgabt Fr. 37,199.70.

Auf Anregung unseres Hauptkassiers hat der Kantonalvorstand beschlossen, an die Armendirektion ein Gesuch zu richten, sie möchte die Unterstützungstätigkeit des bernischen Lehrervereins in ähnlicher Weise subventionieren wie andere prophylaktische Bestrebungen, z. B. Gotthelfvereine.

Stellvertretungskasse.

Die Rechnung dieser Kasse wurde zum erstenmal, analog der Vereinskasse, den 31. März, abgeschlossen und umfasst mithin einen Zeitraum von fünf Vierteljahren. Den

Comptes de la caisse centrale de la Société.

	Exercice 1905/06	Exercice 1906/07
Recettes . . .	fr. 27,801.39	fr. 28,293.93
Dépenses . . .	» 20,191.54	» 17,272.14
Solde actif . .	fr. 7,609.85	fr. 11,021.79
Fortune de la Société	fr. 31,657.06	fr. 33,699.86
Augmentation .	» 2,356.61	» 2,042.80

Caisse de prêts.

Cette caisse qui a déjà fait beaucoup de bien a marché régulièrement.

Quelques débiteurs arriérés ont fait un effort pendant cet exercice; mais il reste toujours quelques négligents qui prennent les choses trop à la légère; cependant, une partie de la faute retombe presque toujours sur les comités de section.

Prêts faits pendant l'exercice:

1905/06	fr. 6,095.—
1906/07	» 6,117.65

Etat actuel: 81 débiteurs doivent la somme totale de fr. 18,345.45. Depuis la fondation de la Société, il a été accordé des prêts représentant la somme totale de fr. 69,059.30.

Secours à des sociétaires dans le besoin: exercice 1905/06 fr. 3440, exercice 1906/07 fr. 3406.30. Depuis la fondation de la Société, les secours accordés atteignent fr. 37,199.70.

A l'instigation du caissier central, le Comité central a décidé de demander à la direction de l'assistance publique de subventionner notre Société comme elle le fait pour les autres sociétés prophylactiques, par exemple pour les fonds Gotthelf.

Caisse de remplacement.

Pour la première fois, les comptes de cette caisse peuvent être bouclés au 31 mars comme ceux de la caisse centrale; ils comprennent par conséquent cinq trimestres. Les recettes

drei in dieser Periode bezogenen Semesterbeiträgen entspricht eine Einnahme von Fr. 19,631.50. Ihr steht eine Ausgabensumme für Stellvertretungskosten von Fr. 14,435 gegenüber. Es konnte somit die Schuld bei der Zentralkasse auf Fr. 4,300 vermindert werden. Leider ist wenig Aussicht vorhanden, dass sie auch im angetretenen Rechnungsjahre zurückgehe, und es wird die Delegiertenversammlung von 1908 sich voraussichtlich wieder mit dieser Frage befassen müssen.

Die Sektion *Bern-Stadt* macht folgende Vorschläge für Revision der Statuten der Stellvertretungskasse:

In der Erwägung, dass die bisherigen Entschädigungsansätze für Stellvertretung ungenügend und des Lehrerstandes unwürdig sind, beantragen wir, die Delegiertenversammlung vom 27. April 1907 möge folgende Beschlüsse fassen:

1. Der Kantonalvorstand wird beauftragt, mit der Regierung in Unterhandlung zu treten zum Zwecke der Vereinbarung erhöhter Lohnansätze für Stellvertretung, und zwar soll pro Schultag eine Entschädigung von Fr. 6.— für Lehrerinnen und Fr. 7.50 für Lehrer angestrebt werden.

2. Wenn diese Vereinbarung zu stande kommt, so sollen die Statuten entsprechend abgeändert und die Jahresprämien der Mitglieder für die nächsten zwei Jahre festgesetzt werden wie folgt:

- | | |
|--|----------|
| a. Lehrer der Stadt Bern . . | Fr. 14.— |
| b. Lehrerinnen der Stadt Bern | » 24.— |
| c. Lehrerinnen der übrigen
Sektionen | » 8.— |
| d. Lehrer der Sektionen Biel,
Aarberg, Thun, Burgdorf
und Delsberg | » 6.— |
| e. Lehrer der übrigen Sek-
tionen | » 4.— |

(Anmerkung: Gemäss den Leistungen der Kasse in den sechs Rechnungsjahren von 1901 bis 1906 hätten die Lehrer der Stadt Bern bisher durchschnittlich eine Jahresprämie von Fr. 10.—, die Lehrerinnen eine solche von Fr. 17.— bezahlen sollen. Zur Bestreitung der erhöhten Entschädigungsansätze müssten diese Prämien um 20 % erhöht, also auf Fr. 12.— und Fr. 20.40 festgesetzt werden. Eine weitere Erhöhung auf Fr. 14.— und Fr. 24.— ist notwendig, um eine allmähliche Amortisation der bisherigen Defizite herbeizuführen.)

provenant des trois cotisations perçues dans cette période se sont élevées à fr. 19,631.50. Les frais de remplacement atteignent fr. 14,435. Nous avons donc pu rembourser à la caisse centrale une somme qui réduit notre dette auprès d'elle à fr. 4300. Malheureusement, nous n'aurons guère la chance de la réduire encore dans l'exercice actuel. L'assemblée des délégués de 1908 devra très probablement s'occuper de nouveau de cette question. La section de Berne-Ville fait les propositions suivantes concernant la revision des statuts de la caisse de remplacement:

Attendu que les indemnités payées actuellement par cette caisse sont insuffisantes et ne font pas honneur à notre corps enseignant, nous proposons les résolutions suivantes à l'assemblée des délégués du 27 avril 1907:

1° Le Comité central est chargé de conférer avec le Gouvernement pour obtenir une augmentation des indemnités pour les remplacements; ces indemnités devraient s'élever à fr. 6.— par jour pour les institutrices et à fr. 7.50 pour les instituteurs.

2° Si cet accord aboutit, les statuts devront être modifiés dans ce sens et les cotisations annuelles des membres de la caisse devront être fixées comme suit pour les prochaines deux années:

- | | |
|---|----------|
| a. Instituteurs de la ville de
Berne | fr. 14.— |
| b. Institutrices de la ville de
Berne | » 24.— |
| c. Institutrices des autres sec-
tions | » 8.— |
| d. Instituteurs des sections de
Bienne, Aarberg, Thoune,
Berthoud et Delémont . . | » 6.— |
| e. Instituteurs des autres sec-
tions | » 4.— |

(Remarque: Si l'on tient compte de la somme des indemnités payées par la caisse pendant les six exercices de 1901 à 1906, la cotisation annuelle payée par les instituteurs de la ville de Berne aurait dû être jusqu'à maintenant de fr. 10.— et celle payée par les institutrices de Berne fr. 17.—. Pour faire face aux indemnités plus élevées, ces cotisations devraient être augmentées de 20 %, c'est-à-dire comporter à l'avenir fr. 12.— et fr. 20.40. L'amortissement des déficits produits pendant les exercices de 1901 à 1906 nécessite en outre une augmentation de la cotisation jusqu'à fr. 14.— et fr. 24.—.)

Vereinsbestand.

	April 1906	April 1907	Ver- mehrung	Ver- minderung
Primarlehrer . . .	1240	1230	—	10
Primarlehrerinnen . .	1006	1056	50	—
Sekundarlehrer . . .	335	315	—	20
Sekundarlehrerinnen	47	41	—	6
Sonstige Mitglieder.	47	67	20	—
Total	2675	2709	70	36

Gestützt auf die Berichte der Sektionsvorstände sind noch 279 Lehrkräfte des Kantons Bern nicht Mitglieder des bernischen Lehrervereins. Darunter:

Primarlehrer	49
Primarlehrerinnen	28
Sekundarlehrerinnen	30
Sekundarlehrer	139
Gymnasiallehrer	
Kantonsschullehrer	
Seminarlehrer	
Sonstige Lehrkräfte	33

In folgenden Sektionen sind alle angestellten Lehrkräfte Mitglieder des bernischen Lehrervereins: Münsingen, Huttwil, Hasle, Schwarzenegg, Neuveville, Jegenstorf, Laupen, Limpach, Lauperswil, Wohlen, Utzenstorf, Obersimmental, Grosshöchstetten, Brienz, Oberdiessbach, Aarwangen, Erlach, Hindelbank, Büren, Bolligen, Meiringen.

Wir können noch mitteilen, dass die neuerstellten gedruckten *Mitgliederverzeichnisse* den Sektionen in nächster Zeit zugesandt werden.

Nun sind wir am Schluss. Der bernische Lehrerverein steht am Vorabend eines neuen Zeitabschnittes. Möge ein kräftiger, gesunder Korpsgeist den Delegierten und Mitgliedern den rechten Weg weisen!

Namens des Kantonalvorstandes,

Der Präsident:

E. Mühlethaler.

Der Sekretär:

F. Leuthold.

Etat des membres de la Société.

	Avril 1906	Avril 1907	Augmen- tation	Dimi- nution
Maîtres primaires . .	1240	1230	—	10
Maîtresses primaires .	1006	1056	50	—
Maîtres secondaires .	335	315	—	20
Maîtresses secondaires	47	41	—	6
Autres membres . . .	47	67	20	—
Total	2675	2709	70	36

Selon les rapports des comités de sections, 279 membres du corps enseignant ne font pas encore partie de la Société. Ils se répartissent comme suit:

Maîtres primaires	49
Maîtresses primaires	28
Maîtresses secondaires	30
Maîtres secondaires	139
Professeurs au Gymnase	
Professeurs aux Écoles normales	
Divers	33

Tous les membres du corps enseignant du ressort des sections suivantes font partie du « Lehrerverein »: Münsingen, Huttwil, Hasle, Schwarzenegg, Neuveville, Jegenstorf, Laupen, Limpach, Lauperswil, Wohlen, Utzenstorf, Obersimmental, Grosshöchstetten, Brienz, Oberdiessbach, Aarwangen, Erlach, Hindelbank, Büren, Bolligen, Meiringen.

Les nouveaux tableaux des membres seront prochainement envoyés aux sections.

Nous arrivons au bout de notre rapport. La Société des instituteurs bernois est à la veille d'une nouvelle période de son activité. Puissent les délégués et membres de la Société être animés d'un esprit de corps solide et de bon aloi qui leur montrera la voie à suivre.

Au nom du Comité central:

Le président,

E. Mühlethaler.

Le secrétaire,

F. Leuthold.